

## KINDERGARTEN

# Endlich ein Häuschen fürs Spielzeug

Dank des Engagements zweier Sipperhäuser Bürger haben die Mädchen und Jungen des Kindergartens „Schwalbennest“ nun mehr Spielzeit. Grund: ein neues Häuschen am Spielplatz.

**SIPPERHAUSEN** ■ Seit vergangener Woche sind die Ferien im Kindergarten in Sipperhausen zu Ende. Mit 22 Jungen und Mädchen herrscht wieder Betrieb in der Einrichtung, die derzeit noch um einige Räume erweitert wird.

Obgleich die Bauarbeiten zur Erweiterung des Kindergartens noch etwa vier Wochen andauern, schätzt Jutta Salzmann, Leiterin des Kindergartens, herrscht jetzt schon Freude. Nicht nur die Kinder sind begeistert von dem Häuschen im Garten, auch die Erzieherinnen und nicht zuletzt die Reinigungskraft sind erleichtert.

## Spielzeug-Transport

Vorbei die Zeiten, als täglich – wenn die Witterung ein Spielen im Freien erlaubte – das Garten-Spielzeug wie Traktoren, Dreirad, Eimerchen und Schaufelchen morgens vom Keller über viele Treppenstufen hinaus und mittags wieder die selben Treppenstufen hinunter getragen werden mußte.

Nicht nur, so die Kindergarten-Leiterin, daß den Kindern täglich morgens und mittags eine halbe Stunde Spielzeit verloren ging, zudem wurde damit auch ständig Sand in den Kindergarten getragen. Diesen Umstand nahm die Reinigungskraft Margot Wüst zum Anlaß, ihren Mann Günther auf diesen Mißstand anzusprechen. Auch Ortsvorsteher Harald Ziebarth erkannte einen Handlungsbedarf.



Arie Tolsma (rechts) hat für den Kindergarten Sipperhausen ein Häuschen gebaut. Jutta Salzmann, Kindergarten-Leiterin (links), freut sich über das unbürokratische Engagement, von dem nicht nur die Kinder profitieren. (Foto: Lache-Elsen)

„Wir lassen uns etwas einfalten“, nahm sich Ziebarth vor. Arie Tolsma und Günther Wüst waren es schließlich, die umgehend Taten folgen ließen.

Das Ergebnis ist seit vorvergangenem Freitag auf dem Spielplatz vor dem Kindergarten „Schwalbennest“ zu bewundern: Ein 2,50 Meter breites und 1,50 Meter tiefes, massives Häuschen. Gebaut von Arie Tolsma und Günther Wüst. „Ich hatte am Wochenende Langeweile, da habe ich das

Ding zusammengebaut“, erzählt der 52jährige Tolsma, dessen Enkel Janek nächstes Jahr auch in den Kindergarten Sipperhausen gehen wird.

Als Materialien verwendete er Lärchen- und Fichtenholzreste, die er zuhause hatte. Die Gemeinde sponserte Platten für das Dach, ein Schloß und einen Riegel. Damit das Häuschen auch fest und sicher steht, wurde es auf ein Betonfundament gestellt.

„Das habe ich mir schon vor 25 Jahren angeeignet“, erzählt

er über seine Passion, die Hobbyschreinerei. Etwa 40 Stunden habe er gebraucht, um das Teil zusammenzusetzen. Den Wert schätzt er auf rund 2500 Mark.

Mit dem Häuschen werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Nicht nur die Schlepperei und Sand im Kindergarten haben ein Ende. „Das Häuschen wirft auch einen schönen Schatten auf den Sandkasten“, freut sich die Leiterin. Ihr Resümee: „Einfach klasse.“ (ale)